



Die Vertreter von Stadtverwaltung, Politik und Handel kommen mit vielen positiven Eindrücken von ihrem Rundgang durch die Innenstadt zurück (von links): Apothekerin Andrea Kanold (Forum Innenstadt), Tamara Pfaff (Vorsitzende des Gewerbevereins), Arno Winkler (Ortsvorsitzender des Einzelhandelsverbands Südbaden), Landtagsabgeordneter Karl Rombach (CDU), Linda Letulé (Wirtschaftsförderin der Stadt Bad Dürkheim), Bürgermeister Walter Klumpp, Utz Geiselhart (Hauptgeschäftsführer des Einzelhandelsverbandes Südbaden). BILD: NAIEMI

Gemeinsames Ziel ist eine lebendige Innenstadt

- Gespräch unter Politik, Handel und Verwaltung
- Handel steht im Großen und Ganzen gut da

VON SABINE NAIEMI

Bad Dürkheim – Zurückgekehrt von einem informativen Rundgang durch die Innenstadt, zogen Vertreter des Handels, Politik und Stadtverwaltung ein durchweg positives Fazit zur Situation der Einzelhändler in Bad Dürkheim.

Eingeladen hatte Arno Winkler, Ortsvorsitzender des Einzelhandelsverbandes Südbaden und Mitglied des CDU-Stadtverbandes. Karl Rombach in Begleitung von Utz Geiselhart, Hauptgeschäftsführer des Einzelhandelsverbandes Südbaden, verschaffte sich zusammen mit Bürgermeister Walter Klumpp, Wirtschaftsförderin Linda Letulé, Andrea Kanold vom Forum Innenstadt und Tamara Pfaff, Vorsitzende des Gewerbevereins Bad Dürkheim, einen Überblick über die Lage des Einzelhandels in der Kurstadt. Anregungen der Gewerbetreibenden wurden aufgenommen.

Im Auftaktgespräch gab Bürgermeister Walter Klumpp einen Überblick über Struktur und Bedeutung des Bad Dürkheimer Gewerbes. Die Stadt weise ein breites Spektrum an Gewerbebetrieben auf, führte er aus. Tamara Pfaff stellte die Arbeit des Gewerbevereins, Andrea Kanold die des Forums Innenstadt vor. Karl Rombach zeigte sich von Bad Dürkheim begeistert. Ihn habe das Thema grundsätzlich interessiert. Er wolle die Auswirkungen von Städtesanierungen und aktuellen Entwicklungen dargestellt wissen, ebenso wie sich die Änderung der Ladenöffnungszeiten

Struktur und Zahlen

Bad Dürkheim hat eine überdurchschnittliche Kaufkraft: Jeder Bürger hat 5761 Euro ausgegeben. Das liegt über dem Schnitt des Kreises (5492 Euro) und über dem bundesweiten Schnitt (5413 Euro). Laut IHK wird in der Kurstadt auch ein überdurchschnittlicher Umsatz erzielt. In der Stadt sind Kleinst- und Kleinunternehmen mit weniger als zehn beziehungsweise 50 Arbeitsplätzen angesiedelt, der Rest sind mittlere Unternehmen mit weniger als 250 Arbeitsplätzen. 2012 fielen nach Angaben der Stadtverwaltung 1080 (27 Prozent) der rund 3950 Beschäftigten auf den Bereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe. Im Bereich des produzierenden Gewerbes waren 801 Personen beschäftigt (20 Prozent).

ausgewirkt habe, wie das Unternehmertum vor Ort gesehen werde und wie die Verkehrsströme in Bad Dürkheim geleitet werden.

Aus seiner Sicht verfüge Bad Dürkheim über eine hervorragende Angebotspalette, sowohl auf der grünen Wiese als auch in der Stadt selbst. „Es lohnt sich, in der Stadt zu bummeln und einzukaufen.“ „Der Start 2013 war nicht einfach. Es haben die Impulse gefehlt“, führte Utz Geiselhart aus. Man müsse aber Bad Dürkheim in Summe sehen. Die Stadt habe ein Gewerbegebiet, das von den Sortimenten her wirklich gut aufgestellt sei. Andererseits sei da die Innenstadt, die vom Ambiente und der Aufenthaltsqualität lebe. „Wichtig ist, dass keine Leerstände da sind und dass man dem Kunden über die Spezialisierung einen Grund gibt, in die Innen-

stadt zu kommen.“

Leerstände gebe es in der eigentlichen Innenstadt so gut wie keine, erläuterte Bürgermeister Klumpp die Details. Beim Thema Schlecker-Markt wisse man noch nicht, wie es weitergeht. Beim Bilderladen sei auch einiges gegangen. Es sei für die Stadt wichtig, eng mit Gewerbeverein, Forum Innenstadt und Einzelhandel zusammenzuarbeiten. „Deshalb bin ich froh, dass vom Gemeinderat die Wirtschaftsförderin eingestellt wurde.“ Für die Beleuchtung seien keine Ersatzteile mehr zu bekommen, daher müsse man sich mit einem neuen Beleuchtungskonzept auseinandersetzen. Weitere Themen seien die Gestaltung, die Renaturierung der stillen Musel und mehr Aufenthaltsqualität. Dies solle nicht eigenständig am grünen Schreibtisch abgehandelt werden. „Unser Ziel ist eine lebendige Innenstadt bis hin zum Solemar.“ Ihre Sicht schilderte auch Tamara Pfaff: „Der Handel steht im Großen und Ganzen eigentlich gut da.“ Es gebe immer einzelne Geschäfte, die es schwerer hätten. Boutiquen beispielsweise seien etwas zurückgegangen. Alles was mit Essen und Trinken zu tun habe, sei ideal. „Auch wenn Discounter das Leben schwieriger machen, zeigt sich doch, dass beispielsweise ein Traditionshandwerk wie Bäckerhandel fortgeführt werden kann. Bäcker, Metzger und Bank – es ist positiv für die Innenstadt, wenn alles in einer Linie vorhanden ist.“

Von allen Seiten als überaus werbewirksamer Vorteil im Vergleich zu anderen Städten wird das kostenlose Parken in Bad Dürkheim hervorgehoben. Das sieht auch Arno Winkler so, der wie die Gäste der Stadt ebenfalls eine zufriedene Gesamtsituation des Handels in der Innenstadt bestätigte.